

und -bauern in den beiden LPG der Kooperation Oßmannstedt ist Grundlage für die wirtschaftlichen und sozialen Erfolge, die wir errungen haben.

In den letzten 5 Jahren wurden im Mittel aller Kulturen insgesamt jährlich über 68 Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche eingebracht. Dahinter verbergen sich Hektarerträge von 61 bis 66 Dezitonnen bei Getreide, 316 bis 372 Dezitonnen bei Kartoffeln und von 293 bis 456 Dezitonnen bei Zuckerrüben.

Besonders stolz sind wir darauf, daß wir im Vorjahr unter den schwierigen Witterungsbedingungen im Bezirk Erfurt mit 61 Dezitonnen je Hektar bei Getreide das beste Ergebnis erreicht und damit zum fünften Male hintereinander die 60 Dezitonnen je Hektar überschritten haben, obwohl wir 30 Prozent unserer Getreidefläche staatsplangerecht mit Sommergetreide, vorwiegend Braugerste, bestellen.

Solche Ergebnisse auf unseren relativ guten Böden mit einer durchschnittlichen Ackerzahl von 69 zu erreichen, halten wir einfach für unsere Bündnispflicht gegenüber der Arbeiterklasse. Sie zeugen aber auch vom Fleiß und vom Können unserer Genossenschaftsbauern. Darin eingeschlossen sind eine gute betriebswirtschaftliche Ordnung, eine hohe Stabilität in der Leitung und Organisation, die Nutzung der Erfahrungen der Besten und eine zunehmend bessere Anwendung von Wissenschaft und Technik.

Seit 1976 arbeiten wir nach festen Fruchtfolgen. Ihre Anwendung und Einhaltung sowie ihre Verfeinerung dort, wo es notwendig ist, haben wir stets darauf ausgerichtet, nicht nur hohe Erträge zu erreichen, sondern auch dem Boden zu geben, was er braucht, um eine ständige Mehrung seiner Fruchtbarkeit zu gewährleisten. Ich will hier nicht im einzelnen aufzählen, was wir getan haben, um dem Boden mehr Humus zuzuführen, ihn besser und sorgsamer zu bearbeiten und überlegter zu düngen. Wir haben hier nur das getan, was den allgemeinen Empfehlungen und Erfahrungen entspricht.

Das trug dazu bei, mit einem hohen Anteil des Hackfruchtanbaus von über 23 Prozent der Ackerfläche eine ausgeglichene Humusbilanz in allen Fruchtfolgen zu erreichen. Geholfen hat uns dabei, daß wir infolge der Ertragssteigerung die humuszehrende Kartoffelfläche von 800 auf 670 Hektar bei gleichbleibender Bruttoproduktion reduzieren konnten. Das war möglich durch hohe Stabilität der Kartoffelerträge von über 300 Dezitonnen bei einem Frühkartoffelanteil von 25 Prozent.

Unseren Auftrag zur laufenden Versorgung von etwa 100 000 Menschen in den Kreisen Apolda und Weimar gewährleisten wir damit weiterhin stabil. Seit heute versorgen wir zum Beispiel mit Kartoffeln aus der